

PROTOKOLL

über die 23. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen am Dienstag, dem 09.06.2026, Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: FuB/026/2026
Öffentliche Sitzung: 18:03 Uhr bis 19:26 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Harald Kruse

stellv. Vorsitzende

Sandra Görtz

Mitglied CDU-Fraktion

Dieter Kintscher

Als Vertretung für Lars Albertmelcher

Jan Lütkemeyer

Sabine Wehrmann

Mitglied SPD-Fraktion

Lorenz Brieber

Wilhelm Hunting

Uwe Plaß

Andreas Timpe

Als Vertretung für Mathias Otto

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Alfred Reehuis

Mitglied UWG e.V. Fraktion (Grundmandat)

Kay Wittfeld

Mitglied FDP-Fraktion

Heinrich Thöle

von der Verwaltung

Stadtrat Lutz Birkemeyer

Marius Brockmeyer

Nils Oberschelp

Katja Rauer

Sandra Wieseemann

Marie-Luise Niehaus

ProtokollführerIn

Lisa Kaminski

Zuhörer

Claudia Wobker

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Lars Albertmelcher

Mitglied SPD-Fraktion

Mathias Otto

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 11.03.2026
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Jahresabschluss 2025 - Informationsvorlage
Vorlage: 01/2026/0111
- TOP 7 1. Unterjähriger Controllingbericht der Stadt Melle für das Haushaltsjahr 2026
Vorlage: 01/2026/0116
- TOP 8 Stimmführerschaft für die Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH zum Jahresabschluss 2025 der Melle Netze GmbH & Co KG
Vorlage: 01/2026/0112
- TOP 9 Stimmführerschaft für die Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH zum Jahresabschluss 2025 der Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH
Vorlage: 01/2026/0115
- TOP 10 Stimmführerschaft für den Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH: Entlastung des Geschäftsführers für das Geschäftsjahr 2025
Vorlage: 01/2026/0113
- TOP 11 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die 23. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen wird durch den Vorsitzenden Herrn Kruse eröffnet. Er begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und die Mitarbeiter aus der Verwaltung sowie Zuhörer.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 11.03.2026

Herr Kruse bedankt sich für die gute und ausführliche Protokollführung.

Das Protokoll der 22. Sitzung wird mit 8 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Oberschelp berichtet anhand der beiliegenden Präsentation über den aktuellen Stand in den Bereichen der Personaleinstellung und -entwicklung und geht insbesondere auf das kürzlich durchgeführte Führungskräftefeedback ein und welche Maßnahmen in Form von Seminaren aus den Ergebnissen abgeleitet werden.

Herr Birkemeyer fügt hinzu, dass das Ergebnis des Feedbacks keinen Anlass zur Sorge bereitet hätte. Dennoch werden Maßnahmen angeboten, da viele Führungspositionen in den letzten Jahren personelle Wechsel unterlagen. Bei Bedarf würden auch Einzelcoachings für die Führungskräfte angeboten werden.

Herr Kruse empfindet das Thema als wichtig, aber hinterfragt wie hoch der Zeitbedarf für diese Angebote sei. Er hat Bedenken dahingehend, wie die Fehlstunden für die Teilnahme an den Seminaren aufgefangen werden.

Herr Oberschelp erklärt, dass es sich um keine Tagesseminare handelt, sondern um kurze, verpflichtende Impulsvorträge um die Führungskräfte zu sensibilisieren. In der Vergangenheit konnten diese in den Arbeitsalltag gut integriert werden.

Zudem hebt Herr Oberschelp hervor, dass im Bereich des Gesundheitsmanagements mehrere Maßnahmen zum Thema Gewalt am Arbeitsplatz durchgeführt werden, da es im Jahr 2025 vermehrt zu Polizeieinsätzen in der Verwaltung kam. Mitarbeiter wurden in mehreren Fällen seelisch bedroht. Die Maßnahmen sollen Mitarbeiter für potenzielle Gefahren sensibilisieren und schulen wie man diese vermeiden kann. Zudem werden Angebote zum Thema Mental Health durchgeführt.

Herr Reehuis möchte wissen, wie der aktuelle Besetzungsstand der im Stellenplan 2026 aufgenommenen Stelle für den Katastrophenschutz ist. Gerade für den Ausschuss für Feuerwehr und Ordnung wäre die Besetzung der Stelle von hoher Priorität.

Herr Birkemeyer erklärt, dass im Ordnungsamt vor kurzem der neue Amtsleiter angefangen hat und sich zurzeit noch in die Themen einarbeitet. Hierbei wird auch überprüft, in welchen

Prozessen Optimierungspotenziale bestehen und folglich freie Kapazitäten auf vorhandenen Stellen entstehen. Hierzu soll es zeitnah eine Rückmeldung geben.

Zudem fragt Herr Reehuis, ob Beamtenstellen zukünftig mehr in Angestelltenverhältnisse umgewandelt werden, da diese insgesamt eine kostengünstigere Variante der Beschäftigung darstellt. Hier müsse man seiner Meinung nach bereits bei der Einstellung der Auszubildenden beginnen.

Herr Birkemeyer erklärt, dass es weiterhin immer hoheitliche Bereiche geben wird, die mit Beamten besetzt werden müssen. Dennoch gibt es potenzielle Stellen, die nicht zwingend einen Beamtenstatus benötigen. Die Auszubildenden bekommen vor der Einstellung bereits signalisiert, dass eine Übernahme in ein Beamten- oder Beschäftigtenverhältnis nicht sicher ist.

Herr Kruse fragt, ob sich zahlenmäßig ausdrücken lässt, wie viele Beamtenstellen neu hinzugekommen sind.

Herr Oberschelp erklärt, dass eine Zahl ad hoc nicht benannt werden könne. Man sei allerdings im Gespräch darüber, dass nicht hoheitliche Stellen durch Angestellte besetzt werden sollen, da in den letzten Jahren insbesondere verstärkt die Beihilfe bei den Beamtenverhältnissen einen großen Kostenfaktor darstellt.

Frau Wiesemann fügt hinzu, dass auch bereits viele Beamtenstellen mit Beschäftigten besetzt sind.

Herr Brockmeyer berichtet im weiteren Verlauf des TOP 5 über die Entwicklung der Steuern und Umlagen. Hierbei geht er insbesondere auf den Stand der Gewerbesteuer ein, welcher im jetzigen Controlling auf einen Gesamtwert von 41 Mio. € und damit um -7,48 Mio. € im Vergleich zum Ansatz 2026 reduziert prognostiziert wird. Die Gewerbesteuerumlage verringert sich folglich entsprechend. Insgesamt wird von einer negativen Abweichung in Höhe von rund 6,79 Mio. € im Vergleich zur ursprünglichen Planung ausgegangen.

Herr Birkemeyer berichtet zudem über entstandene Mehrkosten durch ein zweites Bodengutachten in Höhe von 410.000 € für die Sanierungsmaßnahmen des Freibades in Oldendorf. Man habe bei dem Gutachten festgestellt, dass der Boden nicht so tragfähig ist, wie ursprünglich angenommen. Die Mehrauszahlungen sollen zunächst durch die Investition Freibad Neuenkirchen gedeckt werden. Im Rahmen einer Nachtragshaushaltsplanung soll der Ansatz für das Freibad Neuenkirchen wieder hergestellt werden. Er fügt hinzu, dass der Arbeitskreis Bäder sich für dieses Vorgehen so ausgesprochen hatte.

Herr Kruse merkt an, dass ursprünglich ein Gesamtbudget für die Sanierung der Freibäder kalkuliert wurde. Um diesen Ansatz einzuhalten, müssten folglich bei einem anderen Freibad Einsparungen vorgenommen werden. Dem entsprechend sei er der Meinung, dass noch einmal grundsätzlich darüber diskutiert werden müsse, ob eine Sanierung des Freibads in Oldendorf Sinn macht.

Herr Thöle unterstützt den Vorschlag von Herrn Kruse.

Herr Hunting erklärt, dass man in der letzten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und ehrenamtliches Engagement in Überlegungen eingestiegen wäre und man dort bereits diskutiert hätte ob und in welcher Weise das Freibad saniert werden kann. Insgesamt wäre es seiner Meinung nach wichtig, dass ein finanzierbarer Rahmen eingehalten wird.

Herr Lütkemeyer versteht nicht, warum ein zweites Gutachten nun andere Ergebnisse bringt und fragt sich, warum die Tragfähigkeit des Bodens nicht bereits im Vorfeld beurteilt werden konnte. Er empfindet es als unglücklich, dass zunächst ein Kostenplan vorgestellt wird und im Anschluss nachgesteuert werden muss.

Herr Reehuis erklärt, dass die ursprüngliche Planung und darauf basierend die Kostenschätzung von einem anderen Planer entstanden ist. Er erklärt sich mit dem vorübergehenden Vorgehen, die Mittel zur Deckung aus dem Budget für das Freibad Neuenkirchen zu nehmen, einverstanden solange eine Nachfinanzierung über eine nächste Nachtragsplanung gewährleistet wird.

Zum Schluss des TOP 5 berichtet Herr Birkemeyer, dass der Bund ein Sondervermögen für Infrastruktur bewilligt hat und für die Stadt Melle ein Budget von rund 10,56 Mio. € zur Verfügung stehen wird. Diese Mittel können für investive Maßnahmen genutzt werden, welche ab dem 01.01.2025 begonnen haben und können bis zum 31.12.2042 ausgeschöpft werden. Für die Beantragung soll ein digitales Antragsverfahren eingerichtet werden. Es ist für Sachinvestitionen die der kommunalen Aufgabenwahrnehmung dienen vorgesehen. Eine Kofinanzierung der beantragten Maßnahmen sei nicht notwendig. Über den Einsatz der Mittel hat der Rat im Rahmen seines Budgetrechts und des Haushaltsplanes noch zu entscheiden.

Insgesamt beurteilt Herr Birkemeyer die Zuwendung in gewisser Weise als Segen, dennoch in Relation zu den anstehenden Maßnahmen als „Tropfen auf den heißen Stein“. Gleichwohl reduzieren die investiven Zuwendungen die Notwendigkeit von Kreditaufnahmen in entsprechender Höhe und führen so auch zu geringeren Zinsaufwendungen. Zudem sei noch nicht bekannt, ab wann und ob die Mittel ggf. nur in Tranchen abrufbar sind.

Herr Kruse sieht die Schwerpunkte der Investitionsauszahlungen im Bereich Bildung mit einem Volumen von 100 Mio. € alleine im Schulsektor. Hier wäre demnach nur ein Teil der Finanzierung mit den Mitteln des Bundes möglich.

Herr Reehuis stimmt den Aussagen von Herrn Birkemeyer und Herrn Kruse zu und merkt an, dass aufgrund des Sanierungsstaus das Gesamtinvestitionsvolumen massiv angestiegen ist.

TOP 6 Jahresabschluss 2025 - Informationsvorlage **Vorlage: 01/2026/0111**

Herr Brockmeyer berichtet über die Eckpunkte des Jahresabschlusses 2025, welche der beiliegenden Präsentation zu entnehmen sind. Entgegen des Ansatzes für das Jahr 2025 in Höhe von 3,30 Mio. €, wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von rund 2,88 Mio. Euro erreicht. Dieses ist hauptsächlich auf nicht zahlungswirksame Auflösung von Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Zudem fielen weniger Aufwendungen im Bereich der Kita-Betriebskostenabrechnungen und für Zinsen an. Außerordentliche Erträge konnten insbesondere durch Grundstücksverkäufe und für Leistungen für Aufgaben nach dem Wohngeldgesetz erzielt werden.

Der Cashflow ist mit rund 6,74 Mio. € um 3,21 Mio. € besser ausgefallen als geplant und immer noch so stabil, dass die Tilgung aus Eigenmitteln aufgebracht werden konnten. Die daraus übrig gebliebene sog. freie Spitze steht für die Investitionstätigkeit zur Verfügung, welche einen Saldo in Höhe von -18,5 Mio. € aufweist. Dieses verdeutlicht ein deutliches Abschmelzen der liquiden Mittel, welche in den letzten Jahren noch die Notwendigkeit einer Kreditaufnahme verhindert haben. Diese Liquidität wird allerdings bei anhaltender Lage bis zum Ende des Jahres aufgezehrt sein.

Er führt fort, dass der Rücklagenbestand mit über 100 Mio. € auf Rekordniveau liegt. Hier sei allerdings zu betonen, dass diese keine Liquidität darstelle, aber als Schutzschirm für die kommenden Jahre zu sehen ist, der ein Haushaltssicherungskonzept vermeidet.

Auch die gebildeten Haushaltsreste seien mit über 25 Mio. auf Rekordniveau. Dadurch ergibt sich eine Gesamtermächtigung für 2026 für investive Auszahlungen in Höhe von rund 56 Mio. €. Eine Übersicht zeigt, dass rund 15,5 Mio. € der Haushaltsreste auf Verzögerungen

bei 12 Maßnahmen zurückzuführen seien, mithin sich die Haushaltsreste nach Beendigung der Maßnahmen deutlich reduzieren sollten. Allerdings wurden auch für insgesamt 116 teils kleinteilige Positionen Haushaltsreste gebildet. Er schlägt vor, in Zukunft Maßnahmen z. B. über Nachtragshaushalte neu zu veranschlagen, damit die Bildung von Haushaltsresten reduziert werden kann und so der Haushaltsgrundsatz der „Haushaltswahrheit“ mehr entsprochen wird.

Eine große Herausforderung in den nächsten Jahren sei die Liquidität. In 2025 wurden keine Kredite aufgenommen. Die Kreditemächtigung für 2025 in Höhe von 14,32 Mio. € wurde in das Haushaltsjahr 2026 übertragen. Die Besonderheit durch den Doppelhaushalt besteht darin, dass die nicht aufgenommene Kreditemächtigung aus dem Jahr 2025 am 01.01.2027 untergeht, da ab diesen Zeitpunkt die neue Haushaltssatzung wirksam wird. Hier würde es zwei Möglichkeiten geben: Die komplette Kreditaufnahme in 2026 vorzunehmen oder über einen Nachtrag zu reagieren. Herr Brockmeyer vermutet, dass eine Kombination aus beiden Möglichkeiten sonnvollerweise vorzunehmen ist.

Herr Reehuis erkundigt sich nach den Rückstellungspositionen zu nicht in Anspruch genommenen Urlaub und der geleisteten Überstunden. Hier sei das klare Ziel gewesen, dass diese Positionen reduziert werden. Dennoch seien die Positionen im Vergleich zum letzten Jahresabschluss gestiegen.

Herr Birkemeyer erklärt, dass diese Positionen bereits deutlich reduziert wurden. Hier kann es allerdings z. B. durch Krankheitsausfälle auch zu Schwankungen von Jahr zu Jahr kommen.

Herr Oberschelp stimmt Herrn Birkemeyer zu. Er fügt hinzu, dass es weiterhin das Ziel ist, diese Rückstellungspositionen zu reduzieren.

Frau Wehrmann bedankt sich für die Aufarbeitung der Zahlen. Ihrer Meinung nach haben sich die genannten Rückstellungen in Sachen Urlaub und Überstunden in Relation zu den gestiegenen Personalkosten vermutlich sogar verringert. Zusätzlich erfragt sie, wie die Position der ungewissen Verbindlichkeiten für Kläranlagenentsorgungen zu interpretieren sei.

Herr Brockmeyer erklärt, dass zum Jahresabschluss noch nicht alle Rechnungen vorlagen und aus diesem Grund Rückstellungen gebildet wurden.

Herr Reehuis empfindet die Entwicklung des Jahresabschlusses als positiv. Er betont, dass einige Investitionen für die Haushaltsreste gebildet wurden in der ersten Jahreshälfte fertiggestellt werden und somit bis zum Jahresende abgearbeitet sind. Zudem konnten auf Kreditaufnahmen in 2025 verzichtet werden. Er merkt an, dass im Oktober 2025 über die Nachtragsplanung ein Ansatz für das Jahresergebnis in Höhe von -3,3 Mio. € geplant wurde. Die Abweichung nun zum Jahresabschluss sei sehr erheblich. Er hinterfragt daraufhin, ob die Fachämter sowohl bei der Planung eines Nachtrages als auch im Bezug zum Controlling realistisch planen bzw. prognostizieren.

Herr Brockmeyer stimmt Herrn Reehuis zu. Auch er habe die Aussagekraft des Controllings nach diesem Ergebnis hinterfragt und appelliert daran, dass über die Fachausschüsse die Ernsthaftigkeit des Controllings in die Ämter gespielt wird. Gerade um die Liquiditätsentwicklung beurteilen zu können, gewinnt das Thema immer mehr an Bedeutung.

Herr Hunting hebt hervor, dass die Stadt Melle mit dem aktuellen Schuldenstand und der finanziellen Lage insgesamt im Verhältnis zu anderen Kommunen sehr gut dar steht. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass in den letzten Haushaltsjahren gut gewirtschaftet wurde.

**TOP 7 1. Unterjähriger Controllingbericht der Stadt Melle für das
Haushaltsjahr 2026
Vorlage: 01/2026/0116**

Herr Brockmeyer erklärt einleitend, dass der Bericht umstrukturiert wurde und schlanker geworden ist um die wesentlichen Punkte prägnanter hervorzuheben. Er führt fort, dass der Haushalt durch eine vergleichsweise späte Genehmigung der Kommunalaufsicht erst Anfang Mai Wirksamkeit erlangte. Demnach befand man sich lange in der vorläufigen Haushaltsführung. Die Prognosen aus April / Mai sollten dahingehend eingeordnet werden. Spannender würde es im Bezug auf die investiven Auszahlungen im zweiten Halbjahr werden, wenn die geplanten Maßnahmen in die Umsetzung gehen.

Weiter berichtet Herr Brockmeyer über die Prognosen des Globalbudgets im Ergebnishaushalt, welche der beiliegenden Präsentation zu entnehmen sind. Im Jahresergebnis wurde bei einer Planung von -2,99 Mio. € nun ein Ergebnis von -8,08 Mio. € prognostiziert. Die größten Abweichungen werden im Produkt 611-01 „Steuern und allgemeine Zuweisungen und Umlagen“ erwartet. Alleine in diesem Produkt wird eine Ergebnisbelastung von 6,8 Mio. €, insbesondere aus Mindererträgen bei der Gewerbesteuer prognostiziert.

Die Prognose der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit liegt derzeit bei rund 47,17 Mio. €. Sollten alle Auszahlungen getätigt werden, müsse man wiederum mit höheren Zinsaufwendungen für Kreditfinanzierungen rechnen. Bei der ein oder anderen Position seien allerdings jetzt bereits Verzögerungen ersichtlich. Er schlägt vor, in solchen Fällen eine frühzeitige Mittelanpassung vorzunehmen, damit die Bildung von Haushaltsresten vermieden werden kann.

Herr Lütkemeyer empfindet die Genehmigung des Haushaltes Anfang Mai als sehr spät und erfragt, wann der Haushalt aufgestellt werden müsste, um zeitnah zu Beginn des Jahres einen wirksamen Haushalt zu haben.

Herr Brockmeyer erklärt, dass es im Bereich der Kommunalaufsicht personelle Wechsel gegeben hätte und diese zu der Verzögerung der Genehmigung geführt haben, da das neue Personal noch eingearbeitet werden musste.

Herr Birkemeyer fügt hinzu, dass man den Verwaltungsentwurf zum Haushalt bereits in der Juni-Sitzung einbringen müsste, um eine Wirksamkeit zu Beginn des Haushaltsjahres erreichen zu können. Eine frühere Aufstellung des Haushaltes führt jedoch dazu, dass viele Positionen nur sehr ungenau bewertet und veranschlagt werden können. Folglich könnte man absehen, dass ein Nachtragshaushaltsplan geschlossen werden müsste. Viele andere Kommunen würden ihren Haushaltsplan erst im März verabschieden. Demnach sei man bei der Stadt Melle schon bei dem jetzigen Vorgehen vergleichsweise früh.

**TOP 8 Stimmführerschaft für die Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH
zum Jahresabschluss 2025 der Melle Netze GmbH & Co KG
Vorlage: 01/2026/0112**

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen hat die Vorlage in der Sitzung am 09.06.2026 beraten und empfiehlt dem Rat der Stadt Melle einstimmig mit 11 Ja-Stimmen folgenden Beschluss zu fassen:

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Melle beschließt als Stimmführerschaft die Zustimmung der Gesellschafterversammlung wie folgt zu treffen:

Die Gesellschafterversammlung beschließt die Feststellung über den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 für die Melle Netze GmbH & Co. KG.

**TOP 9 Stimmführerschaft für die Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH zum Jahresabschluss 2025 der Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH
Vorlage: 01/2026/0115**

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen hat die Vorlage in der Sitzung am 09.06.2026 beraten und empfiehlt dem Rat der Stadt Melle einstimmig mit 11 Ja-Stimmen folgenden Beschluss zu fassen:

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Melle beschließt als Stimmführerschaft die Zustimmung der Gesellschafterversammlung wie folgt zu treffen:

Die Gesellschafterversammlung beschließt die Feststellung über den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 für die Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH.

**TOP 10 Stimmführerschaft für den Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH: Entlastung des Geschäftsführers für das Geschäftsjahr 2025
Vorlage: 01/2026/0113**

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen hat die Vorlage in der Sitzung am 09.06.2026 beraten und empfiehlt dem Rat der Stadt Melle einstimmig mit 11 Ja-Stimmen folgenden Beschluss zu fassen:

Beschlussvorschlag:

Im Rahmen der Ausübung der Stimmführerschaft hat der Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH wie folgt zu entscheiden:

Dem Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe Melle GmbH, Michael Schönwald ist für das Geschäftsjahr 2025 durch den Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

TOP 11 Wünsche und Anregungen

Herr Reeuis ist aufgefallen, dass vermehrt über einen Nachtragshaushaltsplan für 2026 gesprochen wird und erfragt wann dieser eingebracht werden soll.

Herr Birkemeyer antwortet, dass es geplant ist den Nachtragshaushaltsplan in der letzten Ratssitzung dieser Legislaturperiode Ende Oktober zur Beschlussfassung vorzulegen.

Herr Kruse schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:26 Uhr.

gez. Harald Kruse

gez. Lutz Birkemeyer

gez. Lisa Kaminski

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)